

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

374 (13.8.1918) Abendausgabe

he Morgenluft. Aber auch sie sind nicht mehr einheitlich, sondern in ihrem politischen Willen gespalten. Mit dem, der die Weltgewalt, soll sich für eine deutsche Orientierung erklären haben, was aber von den Petersburger Kadetten zurückgewiesen worden sein soll. Diese erklären, am Zielverband festzuhalten, vermutlich deshalb, weil England mit Verpfändungen nicht gespart haben wird. Indessen dürften sich auch die Sozialrevolutionäre des britischen Reiches rühmen. Wir stehen also am Anfang neuer inner-russischer Kämpfe, deren Mächtigkeit und Umfang sich nicht voraussehen läßt.

Die Abreise Joffes nach Moskau.

Sch. Berlin, 13. Aug. (Privat.) Der „Kosak“, schreibt zu der Reise des russischen Botschafters von Berlin nach Moskau, daß die Abreise Joffes nach Moskau zeitlich ungefähr mit der Verlegung der deutschen Gesandtschaft von Moskau nach Pflow zusammen falle, beruhe nur auf Umständen äußerlicher Natur. Bei den Berliner Verhandlungen über die weitere Ausführung des Brest-Litovsker Vertrags sind dessen Grundlagen völlig unberührt geblieben. Dabei bleibt die Tatsache bestehen, daß alle Verträge mit den gegenwärtigen Machthabern von Rußland bis auf weiteres nur eine fragwürdige Bedeutung zukommt, da die Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern gegenwärtig von anderen Faktoren bedingt werden als von Paragraphen und Protokollen. (g. K.)

Zur Lage im Innern.

U. München, 12. August. Der nach Finnland entsandte Berichterstatter der „Münch. N. N.“ telegraphierte seinem Blatte aus Helsinki vom 11. ds. Mts.: Hier eingetroffene Zeitungsmeldungen bestätigen, daß Lenin und Trotski sich seit mehreren Tagen in Kronstadt befinden; sie sollen Moskau fluchtartig verlassen haben.

U. Moskau, 13. Aug. Auf Grund des Beschlusses des 2. Sowjetkongresses ist die Exekutivgewalt der Regierung in die Hände eines aus Lenin, Trotski und Zinowiew bestehenden Triumvirats gelegt worden. Die 3 Männer haben unbefristete Vollmachten erhalten, alle Maßregeln durchzuführen, die geeignet sind, den Kampf der Sowjetrepublik gegen ihre Feinde siegreich zu beenden. (B. L. A.)

Teilweise Räumung Moskaus.

T. U. Moskau, 13. Aug. Der Rat der Volkskommissare beschloß, daß alle Einwohner ohne besondere Beschäftigung innerhalb von 3 Tagen ohne weitere Benachrichtigung Moskau zu verlassen hätten, dabei etwa entlassene Bediente haben Anspruch auf Zahlung von 1 1/2 Monaten voraus.

Die Verhaftung der Offiziere durch die Sowjets.

U. Lugano, 12. Aug. Eine Londoner Sonderdepesche des „Secolo“ bestätigt, daß die Sowjets zahlreiche frühere Offiziere verhaftet hätten, deren Schicksal unbekannt geblieben ist. Polizeipatrouillen durchstreifen Tag und Nacht Petersburg und unteruchen die Automobile, deren Inhaber sie verhören.

Im Kampf mit den Tschecho-Slowaken.

U. B. Moskau, 12. Aug. (Nichtamt.) Die hiesige Presse meldet von der westlichen Tschecho-Slowakenfront: Bei dem Dorfe Algorosa geriet eine Kolonne in einen Kampf mit dem Feinde. Die Kämpfe dauerten bis zum Abend. Ein Dampfer mit drei Schornsteinen und drei Geschützen wurde zerstört. Der Feind mußte zurückgehen. Das Dorf Medona südlich von Chwalnow an der Wolga ist von uns besetzt worden. Nach einem Kampfe bei Tatinische begannen wir den Vormarsch auf Simbirsk. Die Bahn Ufa-Simbirsk ist teilweise zwischen Hurlak und Bugulwa in unserer Hand.

An der östlichen Tschecho-Slowakenfront befehten wir die Sektion Wladimir, südlich von Kupa die Dörfer Neikostoj und Schizje, nördlich von Krasnawka. Gebit ist vom Feinde besetzt. Nach einem Bericht des Feindes in Moskau eingetroffenen Kriegs-Kommissars der sibirischen Armeen gehen die Tschechen gegen die Arbeiter mit unerbittlicher Härte vor. In Omsk wurden 7000 Arbeiter verhaftet und viele erschossen. Die Prozentzahl der Tschechen innerhalb der feindlichen Armeen beträgt ungefähr 30% gegen 80% Russen. Der Rest besteht hauptsächlich aus Offizieren und weißen Garabien.

Alle in den Vororten Moskaus lebenden Offiziere sind bei Androhung schwerer Strafe zur Weidung aufgefordert worden. Der Rat der Volkskommissare beschloß, daß alle Einwohner ohne besondere Beschäftigung Moskau innerhalb drei Tage ohne weitere Benachrichtigung zu verlassen hätten. Dabei entlassene Bediente hat Anspruch auf Lohnzahlung.

Der Kampf um das Murmangebiet.

Das Vorgehen der Alliierten in Archangelsk.

Sch. Rotterdam, 13. Aug. (Privat.) Der „Neuen Hamb. Ztg.“ wird von hier berichtet: Die „Times“ melden aus Archangelsk: Die Alliierten haben die Einsetzung von Zivilbehörden der Entente im besetzten Gebiet Rußlands angeordnet. „Daily Mail“ meldet: Der Vorse-marsch von Archangelsk hat am Samstag begonnen. (g. K.)

Englische Leitung in Archangelsk.

o Zürich, 13. Aug. (Privat.) „Corriere“ meldet aus London: Die alliierten Kabinette haben ihre militärischen und maritimen Maßnahmen zur Sicherung der russischen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der englischen Leitung übertragen und in Archangelsk ein Hauptquartier für die Operationen eingerichtet. (g. K.)

Japan und Sibirien.

Verbringung der deutsch-österreichischen Kriegsgefangenen nach Japan.

= Stockholm, 11. Aug. Wie sich aus einer hier eingetroffenen Meldung über die Internierung der in den sibirischen Gefangenenlagern arbeitenden schwedischen Rote Kreuz-Mission durch die Japaner ergibt, müssen diese schon im Mai oder Juni in Ostsibirien vorgegangen sein und aus dem dortigen Gebiet, etwa der Gegend von Tschita, die deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen vollständig nach Japan weggebracht haben. Die Mitteilung darüber ist erst jetzt durch einen entlassenen deutschen Offizier überbracht worden. Dieser sollte im selben Gefangenentransport wie der Führer der Rote Kreuz-Mission, Kapitän Strand, nach Japan gebracht werden. Vor der Flucht wurde der Offizier von Strand gebeten, den schwedischen Behörden Mitteilung über die Gefangennahme Strands zu machen. Dem Offizier glückte es, durch die von den Tschecho-Slowaken beherrschten Gebiete zu entkommen und nach Petersburg zu gelangen, wo er dem schwedischen Gesandten Bericht erstattete. (Zerst. Ztg.)

Japans „gründliche“ Intervention.

= Tokio, 12. Aug. Die „Times“ melden laut „B. Z.“ von hier: Die Alliierten dürfen keine Einzelheiten über Truppenverchiebungen

bringen. Der Generalstab und die anderen Ministerien entsaften eine fieberhafte Tätigkeit. Die Expedition sollte vorerst nur einige Tausend Mann umfassen. Die letzten Nachrichten aus Sibirien lassen jedoch erkennen, daß die dortige Lage 10 000 Mann Truppen erfordert, da die Tschecho-Slowaken und die Kosaken gegen die gut bewaffneten österreichisch-deutschen Kriegsgefangenen und gegen die Bolschewiki nicht auskommen könnten. Niemand kennt die wahre Lage in Sibirien besser als die japanische Regierung. Deshalb trifft sie Vorbereitungen für eine wirkliche Hilfe und nicht für eine solche beschränkten Umfangs.

Kanadier in Sibirien.

U. B. Ottawa, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß eine kanadische Einheit an der Expedition nach Sibirien teilnehmen wird.

Aus Mazedonien.

Die Taten der „großen Kulturration.“

= Berlin, 13. Aug. Die „Voss Ztg.“ berichtet über eine unerhört grausame Behandlung, die die Franzosen in Mazedonien den Russen zuteil werden lassen, die sich seit dem Frieden von Brest-Litowsk weigerten, weiter zu kämpfen. Es handelt sich um die in Mazedonien stehenden Russen des 7. Inf.-Regts. Wie aus einem bei einem russischen Ueberläufer aufgefundenen Protokoll hervorgeht, wurden die Russen, im ganzen 1200 Mann, in einem Gebäude untergebracht, das kaum für 400 Mann reichte. Sie erhielten täglich nur einige Zwieback und 150 bis 250 Gramm Fleischkonserve. Sie waren ohne medizinische Hilfe und der Drohung ausgesetzt, daß sie zu Zwangsarbeiten nach Nordafrika geschickt würden. Sie wurden dann mit der Bahn nach Saloniki befördert, wo in ihrem Lager Maschinengewehre aufgestellt waren, mit denen die Franzosen in die Luft schossen, um die schuldlosen Russen zu ängstigen. In diesem Lager mußten sich die Gefangenen in einer Drahtumzäunung abquälen.

Der Protokoll liest: „Wörter und Redereien heft uns und teilt der ganzen Welt mit, daß wir unschuldig unter der französischen Tyrannei leiden!“ Unterzeichnet ist der Protokoll von bevollmächtigten Soldaten des 1. Bataillons, insgesamt 200 Mann.

Die Türkei im Krieg.

Rückbeförderung der armenischen Flüchtlinge.

U. B. Konstantinopel, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Die Agentur Mill meldet: „Naam“ zufolge, ist infolge der von Radissian, einem Mitglied der armenischen Abordnung, unternommenen Schritte die allgemeine Rückbeförderung der armenischen Flüchtlinge nach dem Kaukasus beschlossen worden. Gegenwärtig ist nur denen in der Gegend von Batum und Alexandropol befindlichen Flüchtlingen die Rückfahrt erlaubt.

Die jüdische Frage in Palästina.

U. B. Rotterdam, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß der Großrabbiner der Türkei Chajim Nahum sich einige Tage im Haag aufgehalten hat und jetzt mit dem schwedischen Gesandten nach Stockholm abgereist ist. Chajim Nahum, der ein persönlicher Freund von Talat Pascha und Zionist ist, wollte sich weder über die Palästinafrage, noch über die Verhandlungen, die in Konstantinopel mit den Vertretern der Vereinigten jüdisch-deutschen Organisationen geführt werden, äußern.

Der Krieg mit Italien.

Italienische Schanddaten.

U. B. Wien, 13. Aug. (Nichtamt.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Nach dem im letzten Heeresbericht gemeldeten Ereignissen hat es den Anschein, als seien die Italiener ihre ebbste Aufgabe in der systematischen Zerstörung unserer Sanitätsanstalten. Am 7. August wurde ein deutlich als solches gekennzeichnetes Hospitalsschiff „Baron Gall“ erst mit größten Bomben beworfen und dann glücklicherweise erfolglos anlangiert.

Seit werden einige nicht weniger unmenslich, aber erfolgreiche Angriffe auf Sanität- und Sanitätsanstalten gemeldet. In der hinter der Front gelegenen Ortschaft Primolano wurde das dortige Feldhospital mit schweren Kalibern beschossen und mehrfach getroffen, wobei Verluste unter einigen Pflegen und dort in Behandlung befindlichen Verwundeten entstanden.

An demselben Tage griff ein italienisches Flugzeug mit Bomben und Maschinengewehr ein anderes Hospital an und erreichte auch dort sein Ziel: Hinmordung von unbewaffnetem Pflegepersonal und hilflosen Kranken.

Ein zweites Flugzeugschwadron von 25 Flugzeugen griff schließlich gestern früh das Feldhospital Veltre an und tötete durch Bombenabwurf außer einigen Kranken und Verwundeten auch mehrere Zivilisten, da neben dem Feldhospital liegende Privathäuser mehrfach getroffen wurden. Alle von den Italienern angegriffenen Feldhospitalien waren deutlich mit dem Genfer Roten Kreuz gekennzeichnet, so daß der Feind keine Entschuldigung für diese allem Völkerrecht höhnpredende Kriegsführung geltend machen kann.

Dom Luftkrieg.

Ein badischer Kampflieger gefallen.

= Heidelberg, 13. Aug. (Privat.) Der Kampflieger Pippart aus Mannheim, der am 23. Juli im Heeresbericht mit seinem 20. und 21. Luftsteg erwähnt wurde, ist in den letzten Kämpfen im Westen den Heldentod gestorben. (g. K.)

Schutz gegen Flieger in England.

= Bern, 12. August. Zum Schutz gegen Fliegerangriffe werden überall auf dem Lande in England bombensichere Zufluchtsstätten gebaut, die sogar mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. Wie die Blätter melden, sind zwanzig dieser Bauten schon fertiggestellt. Alle bestellten Bauten zusammen sollen 20 000 Personen eine sichere Unterkunft bieten.

Kriegs- und Friedensziele.

Die Friedensbestrebungen Lord Lansdownes

U. B. Bern, 12. Aug. (Nicht amtlich.) Bei einer Konferenz der politischen Freunde Lansdownes in der Essexhall am 7. August, wurde ein Brief des Lord Lansdownes verlesen, in dem es heißt, er bedauere, nicht in London selbst sein zu können, um erneut seiner Anhängerarbeit an die Politik Lord Lansdownes Ausdruck zu geben. Er trete wie kein anderer für die Ehre dieses Landes ein, und das ehrliebe Zusammenarbeiten mit Englands Verbündeten liege im Interesse aller Engländer. Der Schreiber fährt fort, daß in Kriegzeiten selbstverständlich Männer u. Frauen ihre ganze physische und geistige Arbeit den Männern an der Front zu geben hätten, die die schwerste Bürde trügen. „Aber“, so heißt es weiter, „alle diese Pflichten schließen in keiner Weise die Pflichten eines jeden Einzelnen aus, sein Möglichstes zu tun, um die ehrenvolle Beendigung dieses Krieges zu fördern.“ Ich stimme herzlich den Worten des Generals Smuts zu, die im letzten Briefe Lord Lansdownes angeführt worden sind. Wir müssen es verhindern, daß die Zivilisation, die wir retten und schützen wollen, selbst in Gefahr gerät. Wir sollten daher stets bereit sein, jedes Friedensangebot anzunehmen und

zu prüfen. Mit militärischen Mitteln allein können wir Europa nicht wieder herstellen.“

Eine interalliierte Sozialistenkonferenz.

U. B. London, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Das New-England-Bureau erzählt: Auf Anregung des demnächst in England erwarteten Präsidenten des amerikanischen Arbeiterverbandes, Samuel Gompers, wird vom 17. bis 19. September in London eine interalliierte Sozialistenkonferenz abgehalten werden. Wie verlautet, werden neben den amerikanischen Delegierten ebenso wie bei der Konferenz am 26. Juli Parteivertreter aus Frankreich, Belgien, Italien, Serbien, Griechenland, Portugal, Kanada und Rußland zur Teilnahme eingeladen werden.

Deutschland und der Krieg.

U. B. Berlin, 13. August. (Nicht amtlich.) Kronprinz Boris von Bulgarien hat gestern dem Kaiser einen Besuch im Großen Hauptquartier abgestattet.

Selbstmord zweier Spione.

= Berlin, 13. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Auf dem Bewachungsamt Kaldenkirchen erschossen sich zwei gutgekleidete Männer, die auf dem Wege nach der holländischen Grenze bei Kobberich wegen Spionageverdachts festgenommen worden waren.

Holland und der Krieg.

U. B. Amsterdam, 13. Aug. (Nicht amtlich.) „Telegraaf“ berichtet nach über den bereits gemeldeten Spionagefall in Blissingen, der zur Verhaftung eines belgischen Leuten, eines Unteroffiziers der Küstenwache und mehrerer Mitglieder der holländischen Kriegsmarine führte, daß es sich um eine sehr gefährliche Spionage gegen Holland handele, nämlich um einen Verrat der Seeperre in der Schelde-Mündung an eine feindliche Macht, die es fremden Kriegsschiffen ermöglicht haben würde, ungehindert in die holländischen Hoheitsgewässer einzufahren.

Amerika und der Krieg.

U. B. London, 11. Aug. (Nichtamt.) Wie die „Times“ aus New York erzählt, hat Unterdirektor Warburg vom Federal Reserve Board sein Amt niedergelegt und in einem Brief an Wilson ausgesprochen, daß er seine Entlassung nehme, weil er es im Interesse des Landes für ratsam halte, daß verschiedene Persönlichkeiten gegen ihn agitierten, weil er ein naturlicherer Deutscher sei, der Verwandte in Deutschland habe. Warburg erklärte, daß ihm kein Zweifel an der Vereinigten Staaten heilig sei. Er habe zwei Brüder, die Amerikaner sind und Deutschland treu wären. Wilson nahm die Entlassung an, sagte aber, daß es ein großer Verlust für die öffentliche Sache in Amerika sei.

Die „Armee“ der Vereinigten Staaten.

U. B. Rotterdam, 13. August. (Nicht amtlich.) Nach einem hiesigen Blatt wird der „Times“ aus Washington berichtet, daß sich die Aussicht für die Annahme der neuen Rekrutierungsvorlage durch den Kongreß erhöht habe. Inzwischen hat die Aufnahme von Freiwilligen in Armee und Flotte eingestellt worden. Durch einen Armeebefehl wurden die drei bisherigen militärischen Organisationen der stehenden Armee, der Nationalgarde und der nationalen Armee mit den Reservekorps zu einer einheitlichen Organisation zusammengefaßt, die den Namen „Armee der Vereinigten Staaten“ führt.

Behandlung der Neger in Amerika.

o Zürich, 13. Aug. (Privat.) Der „Tagesanzeiger“ meldet: Amerikanische Neger dürfen sich zwar für das Wilsonsche Menschenrecht totschlagen lassen, aber innerhalb der Vereinigten Staaten bleiben sie darum doch nur die Sklaven der weißen Rasse und von Gleichberechtigung mit den Weißen kann keine Rede sein, wenn ein Schwarzer die Uniform des amerikanischen Heeres trägt. Der Sekretär des Nationalverbandes zur Hebung der farbigen Einwohner hat sich mit einer Beschwärde an den Kriegsgouverneur gewandt, weil Neger, die von St. Louis nach ihrem Lebensort in New Mexico führen, an der Grenze von Texas aus dem Pullmanwagen hinausgeworfen wurden, obgleich die Regierung den Platz für sie bezahlt hatte. (g. K.)

Russische Zustände in Kanada.

U. Bern, 12. Aug. In Kanada scheint es allmählich zu russischen Zuständen zu kommen. In Vancouver traten die Metallarbeiter auf 24 Stunden in den Ausstand, um das Begräbnis eines ermordeten eindrucksvoll zu gestalten, der von einem Polizeibeamten erschossen worden war, als er wegen Verweigerung der Dienstpflicht verhaftet werden sollte und Widerstand leistete. Am ihr Mißfallen an diesem Ausgang kundzutun, verurteilten daraufhin 2000 Soldaten das Gewerkschaftshaus in Vancouver und zwangen einen angeführten Arbeiterführer, auf der Straße die britische Flagge zu küssen. In Toronto wurden gar 14 oder 15 Wirtschaften von 200 Soldaten geplündert, weil in einem Kaffeehaus ein Soldat von Polizisten verprügelt worden sein sollte. (Köln. Ztg.)

Vermischtes.

= Berlin, 13. Aug. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, melden die französischen Zeitungen, daß in der Nähe von Bernent zwei besetzte Eisenbahnzüge zusammengestoßen sind. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert, 30 Personen wurden getötet und eine ganze Reihe anderer Fahrgäste mehr oder weniger schwer verletzt.

Elektrifizierung der Schweizer Bundesbahnen.

U. B. Bern, 12. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der Schweiz. Dep.-Agentur. Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen unterbreitete dem Verwaltungsrat ein Programm für die Elektrifizierung des Bundesbahnes. Nach diesem Programm werden das ganze Bundesbahneetz bis binnen 30 Jahren elektrifiziert werden und zwar die Hauptlinien, die zwei Fünftel des Netzes ausmachen, binnen 10 Jahren. Die übrigen Linien je nach Bedeutung im zweiten und dritten Dezenium. Die Kosten werden auf drei Milliarden geschätzt. Zusammen mit dem Ausbau des Bahneetzes und der Anschaffung des rollenden Materials werden jährlich Ausgaben etwa 80-90 Millionen betragen, die durch Anleihen eingekauft werden sollen. Der Bedarf an elektrischer Energie von 200 000 PS. ist bereits zu drei Viertel gesichert. Das letzte Viertel kann leicht beschafft werden.

Die Generaldirektion, die früher infolge der großen Kosten nur schrittweise an die Elektrifizierung herantreten wollte, hat infolge der Einwirkung des Weltkrieges und infolge der Schwierigkeiten der Kohlenversorgung die Meinung geändert und drängt nunmehr auf gleichzeitige Inangriffnahme der Elektrifizierung an verschiedenen Strecken. Mit Rücksicht darauf, daß das Parlament in der Juli-session auf einer raschen Durchführung der Elektrifizierung gedrängt hat, besteht kein Zweifel, daß der Verwaltungsrat dem Antrag der Generaldirektion zustimmt, und die Elektrifizierung energisch in die Hand nehmen wird.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttet machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Kurzius

Hofküchenmeister a. D. nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Marta Kurzius, geb. Schöll, Ernst Kurzius, z. Zt. im Felde, Marta Schneider, geb. Kurzius, Wilhelm Schneider, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 12. August 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. August 1918, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Beileidsbesuche u. Blumen spenden werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante und Schwägerin

Frl. Luise Schwarz, Priv.

heute früh plötzlich und unerwartet im Alter von 79 Jahren verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Glück, Kunstmaler und Frau.

Karlsruhe, den 12. August 1918.

Beisetzung: Mittwoch nachm. 1/3 Uhr. Trauerhaus: Akademiestraße 75, I.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Magdalena Dittes, Witwe geb. Golling

im Alter von 71 Jahren, Montag nachmittags 1/1 Uhr sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Hoffmann, Werkmeister. Friedrich Dittes, Bautechniker. Wilhelm Dittes, Bautechniker.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5 Uhr vom Mühlburger Friedhof aus statt.

Karlsruhe-Mühlburg, 13. Aug. 1918. Trauerhaus: Söfienstr. 213.

Danksagung.

Bei dem Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters

Robert Jais

Hauptlehrer a. D. wurden uns so viele Beweise aufrichtiger Teilnahme zuteil, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken.

Besonderen Dank Herrn Vikar Freyer für seine trostreichen Worte, sowie dem Lehrerkollegium u. dem Verein ehem. 111er für den ehrenhaften Nachruf.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Marie Jais Witwe.

ein grauer Boyagasi mit roten Schwanzfedern. Abzugeben gegen gute Belohnung

Kriegstraße 41.

Statt besonderer Anzeig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Lina Lamprecht, geb. Menger

Pfarrers-Witwe gestern nachmittags 1 Uhr, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie H. Steinhäuser, Pfarrer in Linx. Karlsruhe, Luisenstr. 1, den 13. August 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 1/3 Uhr auf dem Friedhof in Berghausen statt.

Danksagung.

Für die in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, guten, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Johann Kilthau, Verwalter

sowie für die vielen, schönen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Familie Fr. Kistner. Familie Fr. Wimmer.

Karlsruhe-Grünwinkel, 13. August 1918. 9833

Fahrrad-Reparaturen und Auflegen von Holzbohrungen werden ausgeführt 7918 Rheinstr. 34a, Mühlburg.

Batterien für Taschenlampen, nur erhalt. Fabrikat. Grund- & Oehmichen Waidstr. 26.

Künstler-Postkart. Sold u. Ziv. Humork. 100 St. 2.50. 1000 20. Landstr. 4.75. Blum. 5.75. Köpfe 4.50-5.75. Broms. Handkol. 1.1. Wehn-Kunstlerk. 3.25-4.50. 4.95-5.85. Glanz 7.50. Broms. 9.50. Briefmap. 100 St. 18-24.50. 28. III. Preis. gr. Vers. g. Vereins o. p. Nachh. A. Zanger, Berlin G. 25/131.

2 Pianos, wenig gebraucht, zu vermieten. Soud. Durlach u. Durmerheim. 3765a Gebr. Ellenrieder, Musikhaus, Tuttingen.

Heirat. Wittl. Beamter in angest. Lebensstellung. Mitte 30. angen. aest. jugendl. Erich. wünscht mit hausl. erzog. hübsch. lieben Frau od. i. Bwe. o. St. mit best. Gemüth, Natur u. sportliebend, heftig zu werden. Vermögen. erwl. Gest. ausf. Zuschrift. mit Bild, welches iof. zurückerh. unter Nr. 226271 an die „Bad. Presse“. Str. Distr. angeh. u. verlangt.

Heirat. Beamtenwitwe, mitte 40er, ohne Kinder, mit schönem Hausstand und ca. 20 000 M. Barvermögen. sucht sich mit einem ebdensend. Herrn wieder zu verheiraten. Angebote u. Nr. 226287 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

1 Damen-Regenstirn wurde am letzten Donnerstag abend nach 8 Uhr am Briefkasten i. d. Augustenstr. geg. Eiltelungstrabe neben gelassen. Dem Ueberbringer d. Schirmes wird g. Belohnung zuteil. 226279 Wilhelmstr. 62, II.

Enflossgen ein grauer Boyagasi mit roten Schwanzfedern. Abzugeben gegen gute Belohnung

Kriegstraße 41.

Kauf-Geheude Ein unterhaltenes Moosküchen (Beschlagnahme frei) wird zu kaufen gesucht. Angebote unter 226252 an die „Badische Presse“.

Hof- und Begleithund (Müde), Wolfsh. od. Schäferhund, Neufundländer, tadellof. folgend, nur gute Eigenschaften, unter Garantie zu kaufen gesucht. B. Ludwig, Neuwieser, Amt Mühl.

Zu verkaufen: 2 kompl. Betten, sehr schöne Bettwäsche, Tisch u. Stühle, Kinder-Stuhl u. Kommode, neuen Plattenmangel, E. Krübler, W. u. Verf., Umlandstr. 12.

Zu verkaufen: 1 Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. 226257 Winterstr. 40, 3. St. r.

Wohnhaus Im Mittelpunkt von Mannheim nach Karlsruhe, an der Landstr. und am Bahnhof, 20 Minuten von der nächsten Ortschaft entfernt, ist ein Stüd., rentables Wohnhaus, mit 2 Fahrabhalten, Garten und Ackerland. (Gesamtlabgröße 1400 qm) gegen bare Zahlung wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres in der „Bad. Presse“ unter Nr. 224667

3 Stüb. Wohnhaus im Amt Lörach mit 3 Wohnungen nebst Zubehör, ca. 10 Ar Garten, ist um den bill. Preis von 30 000 M. zu erwerben. Vorgügl. Kapitalanlage. Auskunft un. Nr. 671 Gebr. Ganswein, Konstantz a. S.

Wiederverkauf. Fuchswallach, 6jähr., ca. 1,70 m hoch, stattl., kräftig, Herr. Schlang, ein u. zweifelh. gut eingefahren, zu verkaufen. Näh. un. 226281 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse. Kinder-Klavierspieler zu verkaufen. Gebr. Friedrichstr. 26, 3. St. r. 226176

Zu verkaufen: moderne Gaslampe, sehr gut erhalten. Ansehen von 8-10 und 2-3 Uhr. Gebotfrist. 169, I/18

Ein wachsender Hof- u. Jaghund geflügelstark, nicht bissig, ist zu verkaufen. 226244 Ernst Thoma, Bell-Garmersbach.

Zu verkaufen: 2 österr. fische Milchschafe mit 2 Jungen bei W. Dähler, Durlach. Saupfstraße 26. 226280

Sajen alle u. junge, zu verkaufen. 226280

Zu vermieten: Kandel i. d. Wals an alleinstehend., besseren Herrn 2 schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., dauernd zu vermieten. 3759a Saupfstraße 275.

Zu vermieten: 2 Zimmer-Wohnung von kinderlos. Ehepaar in der Südstadt auf 1. Et. zu miet. gesucht. Angeb. un. 226225 an d. Bad. Presse.

Best. Herr sucht auf 1. Septbr. gut möbl., mögl. ungen. Zimmer, evtl. mit ganzer Pension. Angebote mit Preis unter Nr. 226237 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herr sucht ungefürtetes Zimmer, mit separ. Eingangsbereich. Gest. Angebote, mögl. m. Preisang., unter Nr. 226234 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Best. Beamter mit Tochter sucht gegen Anfang Sept. als Dauermieter in gut. Hause 2 nett möbl. Zimmer od. auch 1 Wohn- mit 2 Schlafzimmern mit guter, vollst. Handl. Pension. Ausf. Angeb. mit Preisangabe un. L. L. 481 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Alteinst. Frau sucht Zimmer mit Küche oder aber kleine Zimmer mit Kelleranteil auf September od. Oktbr. Angebote unter 226255 an die „Badische Presse“.

Ein helles, großes, un- möbliertes Zimmer in der Weststadt zu mieten gesucht. Angeb. u. 226251 an die „Bad. Presse“. 2.1

Kriegsbeschädigter sucht auf 1. Sept. ein Zimmer mit Wirtshaus u. Abendessen. Angeb. un. 226231 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Junger Herr sucht zu sofort möbliertes Zimmer mögl. in der Stadt. Angeb. mit Preisangabe unter 226283 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zwei jüngere Geschäfts- damen suchen auf 1. Sept. ein einfaches, sauberes möbl. Zimmer mit 2 Betten, mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote m. Preis un. Nr. 226236 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Alteinst. Frau sucht möbl. Zimmer mit Koch- küchenbenützung. Ange- bote unter 226121 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Alteinst. rub. Frau sucht auf sofort oder bis 1. Sept. ein möbliertes Zimmer mit Hochgelegenen. Angebote mit Preis u. Nr. 226247 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Wachlamer Wolfshund zu verkaufen. Zweckfaher unter 226248 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

gut trocken, einige hundert Meter zu mieten gesucht. Angebote unter 226268 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

moderne Gaslampe, sehr gut erhalten. Ansehen von 8-10 und 2-3 Uhr. Gebotfrist. 169, I/18

Ein wachsender Hof- u. Jaghund geflügelstark, nicht bissig, ist zu verkaufen. 226244 Ernst Thoma, Bell-Garmersbach.

Zu verkaufen: 2 österr. fische Milchschafe mit 2 Jungen bei W. Dähler, Durlach. Saupfstraße 26. 226280

Sajen alle u. junge, zu verkaufen. 226280

Zu vermieten: Kandel i. d. Wals an alleinstehend., besseren Herrn 2 schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl., dauernd zu vermieten. 3759a Saupfstraße 275.

Zu vermieten: 2 Zimmer-Wohnung von kinderlos. Ehepaar in der Südstadt auf 1. Et. zu miet. gesucht. Angeb. un. 226225 an d. Bad. Presse.

Best. Herr sucht auf 1. Septbr. gut möbl., mögl. ungen. Zimmer, evtl. mit ganzer Pension. Angebote mit Preis unter Nr. 226237 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herr sucht ungefürtetes Zimmer, mit separ. Eingangsbereich. Gest. Angebote, mögl. m. Preisang., unter Nr. 226234 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Best. Beamter mit Tochter sucht gegen Anfang Sept. als Dauermieter in gut. Hause 2 nett möbl. Zimmer od. auch 1 Wohn- mit 2 Schlafzimmern mit guter, vollst. Handl. Pension. Ausf. Angeb. mit Preisangabe un. L. L. 481 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Alteinst. Frau sucht Zimmer mit Küche oder aber kleine Zimmer mit Kelleranteil auf September od. Oktbr. Angebote unter 226255 an die „Badische Presse“.

Ein helles, großes, un- möbliertes Zimmer in der Weststadt zu mieten gesucht. Angeb. u. 226251 an die „Bad. Presse“. 2.1

Kriegsbeschädigter sucht auf 1. Sept. ein Zimmer mit Wirtshaus u. Abendessen. Angeb. un. 226231 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Junger Herr sucht zu sofort möbliertes Zimmer mögl. in der Stadt. Angeb. mit Preisangabe unter 226283 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zwei jüngere Geschäfts- damen suchen auf 1. Sept. ein einfaches, sauberes möbl. Zimmer mit 2 Betten, mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote m. Preis un. Nr. 226236 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Alteinst. Frau sucht möbl. Zimmer mit Koch- küchenbenützung. Ange- bote unter 226121 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Alteinst. rub. Frau sucht auf sofort oder bis 1. Sept. ein möbliertes Zimmer mit Hochgelegenen. Angebote mit Preis u. Nr. 226247 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Wachlamer Wolfshund zu verkaufen. Zweckfaher unter 226248 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

gut trocken, einige hundert Meter zu mieten gesucht. Angebote unter 226268 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Obst-Verteilung.

Mittwoch, den 14. August 1918. in den Verkaufsgeschäften Nr. 111-113 einschl. 5 Wd. Kopfmenge gegen die Obstmarkte Nr. 1. Karlsruhe, den 12. August 1918. 9885

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe

Perfekt Am 2. September beginnen neue Kurse.

Maschinenschreiben

Jungen Leuten (Damen und Herren), die sich gründlich in Stenographie u. Maschinenschreiben ausbilden wollen, empfehlen wir den Besuch unseres

Spezial-Kurses.

(Dauer ca. 4-5 Monate.) Dieser Kursus bietet Gewähr für sachgemäße und vollständige Ausbildung.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in allen kaufm. Unterrichtsfächern und Sprachen. Ausführliche Auskunft und Prospekt kostenlos durch die Privat-Handelslehraustalt u. Töchterhandelschule „Merkur“, Karlstrasse 13 (nächst dem Moninger). Fernruf 2018. 9504

Kraftübertragungswerke Rheinfelden A.-G. 4 1/2 % Anleihe von Fr. 5 000 000 = Mk. 4 050 000 von 1901.

Auslosung von Teil-Schuldverschreibungen. Gemäß den Bedingungen des Anleiheens vom 30. Oktober 1901 hat am 22. Juli 1918 die zwölfte planmäßige Ziehung von 182 Teil-Schuldverschreibungen stattgefunden und es sind dabei folgende Teil-Schuldverschreibungen zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1919 ausgelost worden:

Table with 2 columns: Nr. and Amount. Rows include 029, 063, 083, 104, 107, 269, 307, 372, 420, 422, 453, 459, 503, 504, 547, 548, 559, 579, 603, 616, 656, 702, 718, 731, 734, 738, 746.

Diese Titel werden vom Verfalltage an zum Nennwert und einem Zuschlag von 2%, also mit Fr. 1020,- oder A. 826,20 per Teil-Schuldverschreibung von Fr. 1000,- oder A. 810,- speisenfrei eingelöst.

in Franken durch die Schweiz. Kreditanstalt in Zürich, Basel, Genf und St. Gallen.

den Schweiz. Bankverein in Zürich, Basel, St. Gallen und Genf.

in Mark durch die Gesellschaftskasse in Badisch Rheinfelden, Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Deutsche Bank in Berlin, Nationalbank für Deutschland in Berlin, das Bankhaus Gebrüder Schickler & Co. in Berlin, das Bankhaus Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., die Deutsche Bank Filiale Frankfurt in Frankfurt a. M.

Auf den gezogenen Teil-Schuldverschreibungen werden Zinsen über den Verfalltag hinaus nicht vergütet. Die Teil-Schuldverschreibungen sind mit sämtlichen unverfallenen Zinsscheinen einzureichen. Fehlende Zinsscheine werden am Kapitalbetrage in Abzug gebracht. Von den früher zur Rückzahlung ausgelosten Teil-Schuldverschreibungen sind bis heute noch nicht zur Erlösung vorgewiesen worden:

Table with 2 columns: Nr. and Amount. Rows include 1995, 1080, 2536, 2540, 2541, 2811, 3606, 3738, 4159, 4259.

Badisch Rheinfelden, den 23. Juli 1918. Kraftübertragungswerke Rheinfelden.

Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg i. Gb.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Winterhalbjahr 1918/19 ist erschienen u. kann auf Verlangen vom dem Universitätssekretariat nach auswärts unentgeltl. abgefordert werden. Der Rektor d. Universität v. Fohr.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirre-Reparaturanstalt Körnerstraße 38, im Hof. Telephon 1421

Kisten jeder Art, für Post, Bahn und Export.

liefert rasch und billig Kistenfabrik Karlsruhe Kern, Werderstraße 87.